

Workshop

## Race and Gender in American Politics

Freitag, 27. Juni, 11 Uhr

Auch wenn die Vorwahlen zur Nominierung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten in den USA (praktisch) entschieden sind, haben die Debatten längst nicht aufgehört. Doch eines ist schon jetzt klar: Hillary Clintons und Barack Obamas Kampagnen haben die Politik verändert. Sie haben Fragen in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt, die zuvor weder auf der nationalen noch auf der internationalen Ebene öffentlich gestellt worden sind. Ob in Internetforen, in den Kirchen oder in Talkshows, überall fragen sich Amerikaner: Wie rassistisch sind wir? Wie sexistisch? Was ist schlimmer, was tiefer in uns verankert, was wollen wir weniger gern zugeben? Wie sich in Obamas viel gerühmter (und auf YouTube Millionen Mal aufgerufener) Rede gezeigt hat, wird diese Debatte sowohl mit großer Leidenschaft als auch mit analytischer Schärfe geführt – mit Folgen, die weit über Amerikas Grenzen hinausgehen. Unklar ist aber, inwieweit die Wahl selbst von solchen Fragen abhängig sein wird. Werden die Amerikaner lieber John McCain, der die Fortsetzung der von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnten Politik der Bush-Regierung repräsentiert, wählen als einen Afroamerikaner? Und wenn Barack Obama die Wahlen doch gewinnt, wie wird das auf internationaler Ebene – siehe: Onkel Baracks Hütte (taz) – aufgenommen?

Programm:

11.00 – 13.00

Walter Benn Michaels: *The Post-Race Card*

Beverly Guy-Sheftall: *Race, Gender and the Presidential Primary*

14.30 – 18.30

Diane McWhorter, New York: *"It's not about Race": White People's Moral Alibis (And that's right, sometimes it's about Sex)*

Perry Anderson: *Race, Gender, and Family. U.S. and European Contexts Compared*

Susan Neiman: *Why the Civil Rights Movement Really Isn't About Race*

Mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin



### **Perry Anderson, Los Angeles**

geb. 1938, Professor of History and Sociology an der University of California, Los Angeles; Herausgeber der *New Left Review*.

Ausgewählte Publikationen

*Passages From Antiquity to Feudalism* (1974, dt.: *Von der Antike zum Feudalismus*, 1978); *Lineages of the Absolutist State* (1974, dt.: *Die Entstehung des absolutistischen Staates*, 1979); *In the Tracks of Historical Materialism* (1985); *English Questions* (1992); *A Zone of Engagement* (1992); *The Origins of Postmodernity* (1998).



### **Beverly Guy-Sheftall, Atlanta**

Gründungsdirektorin des Women's Research and Resource Center und Anna Julia Cooper Professor of Women's Studies in Atlanta, außerdem ist sie Professorin am Institute for Women's Studies der Emory University. Sie studierte Anglistik und Erziehungswissenschaften in Atlanta und unterrichtete

an der Alabama State University in Montgomery, Alabama, und am Spelman College, Atlanta.

Ausgewählte Publikationen: *Sturdy Black Bridges. Visions of Black Women in Literature* (Hg. zus. m. Roseann P. Bell und Bettye Parker Smith 1980); *Daughters of Sorrow. Attitudes Toward Black Women, 1880-1920* (1991); *Words of Fire. An Anthology of African American Feminist Thought* (1995); *Traps. African American Men on Gender and Sexuality* (Hg. zus. m. Rudolph Byrd, 2001); *Gender Talk: The Struggle for Women's Equality in African American Communities* (Hg. zus. m. Johnnetta Betsch Cole, 2003). 1983 war sie Mitbegründerin und Mitherausgeberin von *Sage. A Scholarly Journal of Black Women*.



### **Diane McWhorter**

geb. in Birmingham, Alabama, lebt als Journalistin und freie Autorin in New York. Sie schreibt regelmäßig für die *New York Times*, *The Washington Post*, *The Nation* und *People* sowie für die Meinungsseiten von *USA Today* und *Slate*, vor allem über Menschenrechtsthemen und Fragen der Rassenpolitik. Außerdem lehrt sie an der Graduate School of the Arts an der Columbia University.

Ihr erstes Buch *Carry Me Home: Birmingham, Alabama – The Climactic Battle of the Civil Rights Revolution* (2001) war extrem erfolgreich und gewann u.a. 2002 den Pulitzer Preis für Sachbücher. Ihr zweites Buch *A Dream of Freedom* erschien 2004.



### **Walter Benn Michaels**

geb. 1948. Michaels wurde 1975 an der University of California, Santa Barbara promoviert. Er lehrte an der Johns Hopkins University und der University of California, Berkeley bevor er 2001 Professor für Anglistik an der University of Illinois in Chicago wurde.

Ausgewählte Publikationen:

*The Gold Standard and the Logic of Naturalism: American Literature at the Turn of the Century* (1987); *Our America: Nativism, Modernism and Pluralism* (1995); *The Shape of the Signifier: 1967 to the End of*

*History* (2004); *The Trouble with Diversity: How We Learned to Love Identity and Ignore Inequality* (2006).



### **Susan Neiman**

ist Direktorin des Einstein Forums. Geboren in Atlanta, Georgia, studierte sie Philosophie an der Harvard Universität und der Freien Universität Berlin. Bevor sie 2000 die Leitung des Einstein Forums übernahm, war sie Professorin für Philosophie an der Yale Universität und der Tel Aviv Universität. Ausgewählte Publikationen: *Slow Fire. Jewish Notes from Berlin* (1992); *The Unity of Reason. Rereading Kant* (1994); *Evil in Modern*

*Thought* (2002; dt. *Das Böse denken*, 2004); *Fremde sehen anders* (2005) und *Moral Clarity. A Guide for Grown-up Idealist* (2008).